



Thomas Bicker zeigt Linda Marleen Schuster (re.) und einem Schüler die mechanische Bearbeitung von Bauteilen (v.l.)

Mein BINGO-Tag bei HANNING & KAHL

Und nach dem Abi? – Ingenieurin!

„Technische Berufe sind total spannend, abwechslungsreich und bieten noch dazu viele Karrieremöglichkeiten.“ So wirbt die Berufsoffensive für IngenieurInnen in OWL (BINGO) in Schulen für eine Ausbildung oder ein Studium im MINT-Bereich.

Ich und meine Mitschüler durften uns selbst davon überzeugen, als wir die Firma Hanning & Kahl in Oerlinghausen besuchten. Hier werden hydraulische Bremsen für Straßenbahnen und Windkraftäder sowie intelligente Leitsysteme geplant, konstruiert und produziert.

An fünf „Info-Tankstellen“ haben uns die Mitarbeiter der einzelnen Abteilungen Rede und Antwort gestanden. Dabei hat mich wirklich überrascht, dass in so vielen Bereichen Ingenieure gebraucht werden – von der Entwicklung bis zum Service. Jeder

Einzelne ist dabei für einen relativ breiten Aufgabenbereich verantwortlich. Dafür muss man nicht nur technisch begabt sein, sondern auch gut mit anderen kommunizieren können, wobei natürlich auch Englisch eine wichtige Rolle spielt. Interessant war vor allem für mich, dass das Unternehmen duale Studienplätze anbietet und Abschlussarbeiten begleitet.

Neu war für mich, dass man für ein Studium ein sechs bis acht Wochen langes Praktikum in dem angestrebten Fachbereich absolvieren muss.

Ich habe mich vorher viel über duale Studiengänge im Bereich Elektrotechnik informiert, aber dass mir so eine wichtige Information gefehlt hat, zeigt mir, dass Berufsorientierung eine sehr sinnvolle Sache ist.

MEIN FAZIT:

Der Besuch hat sich gelohnt. Sehr gut fand ich, dass die Mitarbeiter alle unsere Fragen ausführlich beantwortet haben und man als Schüler auch einmal gezeigt bekommt, dass es für die Unternehmen wirklich wichtig ist, zielstrebige und interessierte Auszubildende zu bekommen. Außerdem habe ich gelernt, dass man als Schüler nicht nur Firmen mit großen Namen im Blick behalten sollte, denn im Mittelstand gibt es mindestens genauso viele Chancen für ein erfülltes Berufsleben. Nach dem Abitur strebe ich ein duales Studium an, dementsprechend haben mich die vielfältigen Berufschancen darin bestätigt, dass ich Ingenieurin werden möchte.

Linda Marleen Schuster,
Hans-Ehrenberg-Gymnasium, Bielefeld



Foto: eltromat

Eine Schülerin des Felix-Fechenbach-Berufskollegs beim Bau eines Elektromotors bei eltromat. Der Motor konnte als „Andenken“ mit nach Hause genommen werden



Foto: IHK Lippe

Der Azubi der HANNING ELEKTRO-WERKE, Kevin Brand, zeigt den Schülern des Niklas-Luhmann-Gymnasiums, wie sie die Bausteine eines LED-Teelichts verlöten müssen



Foto: Stiftung Standortförderung Kreis Lippe

Bei POS Tuning wurde konstruiert, gelasert und konfektioniert – kein Problem für die Schülerinnen und Schüler (SuS) des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums in Lemgo



Foto: Gebr. Brasseler

Hier sind einige Schüler der Karla-Raveh-Gesamtschule beim Aufbau einer pneumatischen Steuerung beim Lemgoer Spezialisten für Zahnbohrer, Gebr. Brasseler



Foto: CIIT

Die Informatiker von morgen: Stefanie Gote und Jan Husemann vom Felix-Fechenbach-Berufskolleg erleben Informatik und Ingenieurswissenschaften live beim CIIT



Foto: IHK Lippe

Wie stellt man Schoko-Crossies her? Thomas Sollich, Gesellschafter der Sollich KG, und seine Mitarbeiter zeigten dem Maschinenbau-Leistungskurs am Felix-Fechenbach-Berufskolleg den Weg von der Entwicklung bis zur Erprobung der dafür erforderlichen Maschinen

Wissenswertes zu den BINGO-Tagen finden Sie unter www.bingo-owl.de.
Möchten Sie im nächsten Jahr auch mit dabei sein?
Infos
SANDRA HARTIG, Tel. 05231 7601-48
hartig@detmold.ihk.de

IN DIESEM JAHR BETEILIGTEN SICH IN LIPPE:
 CIIT, eltromat, FISCHER Mess- und Regeltechnik, Gebr. Brasseler, HANNING & KAHL, HANNING ELEKTRO-WERKE, Karl E. Brinkmann, Phoenix Contact, POS Tuning, Riedel Filtertechnik, Sollich, Weidmüller Interface



Foto: FISCHER Mess- und Regeltechnik

16 SuS des Rudolph-Brandes-Gymnasiums nutzen die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen von FISCHER Mess- und Regeltechnik zu werfen. Ob es nun darum ging, einen Motor aufzubauen oder eine elektronische Schaltung zu erstellen und zu verlöten – mit Eifer waren sie dabei



Foto: Riedel Filtertechnik

Reimer Specht von Riedel Filtertechnik erklärt die Funktionsweise einer Filteranlage anhand des Modells „Aschenputtel“ – Auslesen von Staub- und anderen Partikeln aus der Luft. SuS der Felix-Fechenbach-Gesamtschule hören gespannt zu